



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Antiquo-Novum Oraculum Miraculum. Das ist: Lebensthat/
Krafft und Wundermacht Des Heiligen Jn allen Anliegen
mildreichisten Noth-Helffers Antonii von Padua**

Caccia, Franciscus

Saltzburg, Anno M.DC.XCII.

Profeß des H. Antonii.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41320

gericht und weckgetragen worden ware: so hat man vor solchen Schaden/ sie zu erhalten/ ein andere Thür vorher daran gemacht/ vermittelt si dero selbige anjeko geschügt/ und beschirmt/ auch jederweilen aus schuldiger Ehrentdieltung beschlossen gehalten/ und allein an dem gloriwürdigen Fest des H. Antonii aufgesperzt wird.

Dieser Heilige/ nach verfloffenen Jahren seiner Kindheit/ hat seine Scudia, und erste Geschicklichkeit / auch die Lateinische Sprach in obbesagter Haupt-Kirchen ergriffen / und gelernt / welche dann Ihme auch für ein Schul zu der ersten Übung der Tugenden (zu welchen sich seine gute mit himmlischer Gnade begabte Natur/und seiner Eltern fleißige Auferziehung willig neigten) gedienet hat. Die züchtig / Lieb-reich / und angenehme Gestalt seiner Sitten und Gebärden / gabe schon von Ihme grosse künfftige Ding zu erkennen/dann er thäte mit sonderbarer Ausmercksamkeit dem Gottes-Dienst/ den heiligen Messen und Chor beywohnen / auch in allen diesen Sachen ganz andächtig gegen der Glor-würdigisten Jungfrauen/und Mutter Gottes/ als Patronin dieser Kirchen/dienen/ welche er auch daselbst von Kindheit auf zu seiner Beschützerin auserkohren/ und angenommen.

Da er nun das fünffzehende Jahr seines Alters erfüllt/und zu grösserem Verstand kommen/ hat er die Welt verlassen/ und der Regulirten Chor-Herren / des H. Augustini, in des H. Vincentii Kloster / ausserhalb der Stadt Lisabona (welches König Don Alphonfus Henriquez, unter währrender Belagerung dieser Stadt/gestiftet) Habitum und Orden angenommen. Solches Stiffts-Übung ware das Gelübb/ ein geweihtes Ort hierdurch zu verschaffen/ damit die Christglaubigen/welche unter währrender dieser Belagerung in den Streiten und Scharmüglen wider die Mohren unkommen würden/ darein begraben werden möchten.

Profesz des H. Antonii.

Er hat mit seinem grossen Frost auch Verwunderung der andern Religiosen / da sie in dem sechzehenden Jahr ein so steiffe Obervanz, und immerwährendes Gebet an Ihme gesehen / Profesz gethan / und ist allda allein ohngefähr zwey Jahr verblieben: Dann als die Befreundten und Bekandten Ihn mit Heimsuchung gar zu sehr überlieffen (so gleichfalls ein Zeichen des H. Antonii Adelichen Herkommens/ und grosser Verwandtschaft ware) und Ihn an der Zeit / welche er in bessern Übungen anzuwenden begehrie/ verwirren/und hindern thäten/ hat er zu Vermeidung solcher Unruhe seines Geistes/ von seinem Prälaten erhalten/ sich zu dem H. Creutz zu Coimbria (welches ein fürtrefflich un von Königl/

ing Don Alphonso Henriquez, reichlich begabtes Closter III) zu begeben. Dieses Closters erster Stifter ist Talo aus jetzt-gemeldter Stadt Coimbria gebürtig/ und Archi-Diaconus derselben Thum. Kirchen gewesen/ welcher/ samt 12. Mit-Gesellen/ aus Verachtung der Welt/ sich in diß Closter begeben: Der König aber hat dasselbe so hochgeacht/ und mit solchen Gebäuden geziert/ auch dermassen schönen Einkommen begabet/ und groß gemacht/ daß er es auch endlich zu dem Ort seiner Begräbnus auserwählt. Daher ihm auch der Titul des fürnehmsten Stifters billich gebühret/ und geben werden soll. In diß Closter ist Antonius gangen/ allda Er der Betrachtung/ wie auch Lehr der H. Schrift und andern dergleichen Übungen neun ganger Jahr lang unablässlich obgelegen.

Antonius wird Priester.

In dem achten Jahr der Profesch/ ist er zum Priester geweyhet worden/ das es doch aus oberzehlten Ursachen ein Ansehen hat/ daß er schon in dem Jahr 1219. Priester ware. Wir wollen sehen/ daß er bey dem H. Creutz zu Coimbria die Weyh genommen/ dann also bestäti-gen es nicht allein die ältern Scribenten/ die von Ihme schreiben/ sondern ist auch der Wahrheit gemäß/ daß/ weil Antonius eilff Jahr lang in diesem Orden gewesen/ und für ein gewaltiges Subject von Geschicklichkeit/ Adel/ und sonderbaren Tugenden erkennt/ und gehalten worden/ man Ihn da-mal werde zum Priester geweyhet haben: Der widrigen Meinung aber ist Quaddingus in seinen Annalien, da er von dieses Jahrs Verlauff handelt/ und will/ daß er nicht zuvor/ sondern erst ein kleine Zeit nach angenommenen Orden des H. Francisci, Priester worden seye/ und probiert solches mit Leonardo Alberto, der sagt/ daß der H. Antonius in unser Lieben Frauen der Verkündigung Kirchen zu Bononia die der Mindern Brüder ware/ sein erste Mess gehalten habe: Dieses aber wird mit solcher Antwort abge-lainet; Daß Antonius/ nach Aenderung des Ordens/ und Habits in Africam gezogen/ hernach in Siviliam komen/ und von dar auf das General-Capitel gen Assis gereist seye/ wie weiters wird vermeldet werden/ und weil er sich also weit von seinem Vaterland befunden/ ihn niemand erkennt/ auch für eine Mann ohn alle Geschicklichkeit/ und Priesterliche Weyhungen geachtet/ und er beynebens aus lauter grosser Demuth/ Priesterliche Würde/ und Qualität eines gelehrten Manns heimlich und verborgen gehalten habe/ massen die Brüder ihn einen Idioten und Layen schägten: Und weil Er/ nach aller Meinung/ ein solcher scheinte zu seyn/ wolte keiner deren Brälaten/ die sich damal auf diesem Capitel befunden/ nach Vollendung desselben/ Ihn